



Angela Damm

Einrichtungsleiterin Domicil Seniorenpflegeheim List GmbH, Mengendamm 4, Hannover und Domicil Nikolaiviertel der Domicil-Seniorenresidenzen Hamburg SE

Förderung der Eigenständigkeit von Menschen in der ersten Lebenshälfte, die plötzlich auf stationäre Pflege angewiesen sind, dies ist mein Ziel. Mit der Idee der „Jungen Pflege“ bieten wir ein Betreuungssetting an, welches eine Rückkehroption in die eigene Häuslichkeit oder eine ambulante Versorgungsform ermöglicht.

Junge Pflege in der List

Seit 2015 bietet das Domicil Seniorenheim List GmbH am Standort Mengendamm pflegebedürftigen Menschen in ihrer ersten Lebenshälfte den Bereich „Junge Pflege“ an. Frau Damm, was hat sie dazu bewogen, ein spezielles Angebot für junge Pflegebedürftige zu entwickeln?

In meinem früheren beruflichen Umfeld konnte ich bereits positive Erfahrungen im Bereich der „Jungen Pflege“ machen und so war es mir auch ein persönliches Anliegen in Hannover ein Angebot für diese Altersgruppe zu entwickeln. Gemeinsam mit einem multiprofessionellen Team konnte nach konzeptioneller Vorplanung dann vor gut einem Jahre der Wohnbereich „Junge Pflege“ in der List seine Arbeit aufnehmen. Besonders wichtig war mir im Vorfeld auch die Auswahl der hier beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da es in diesem Bereich andere Bedarfe und Herausforderungen gibt.

Können sie hierzu ein Beispiel nennen?

Im Vergleich zu den Bewohnerinnen und Bewohnern einer Senioreneinrichtung haben jüngere Menschen andere Erwartungen an die Pflegekräfte. Die Selbstständigkeit und die Selbstbestimmung nehmen hier einen noch höheren Stellenwert ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fungieren damit mehr als „Coach des Alltags“ und stehen meist anderen Arbeitsabläufen und Themen gegenüber, als sie es aus dem Bereich der stationären Seniorenpflege gewohnt sind.

Worin sehen sie die besonderen Bedarfe junger pflegebedürftiger Menschen und was sind die Aufnahmevoraussetzungen?

Derzeit bieten wir 19 Plätze für Bewohnerinnen und Bewohner, die durch Unfall oder Erkrankung wie zum Beispiel nach einem Schlaganfall, einer Tumorerkrankung oder einer chronischen Erkrankung wie Multiple Sklerose pflegebedürftig geworden sind und die einen Pflegegrad nach den Bestimmungen der Pflegeversicherung haben oder dieser beantragt ist.

Dabei richtet sich unser Angebot an junge Erwachsene bis hin zum Rentenalter, die eben auch auf eine pflegerische Versorgung angewiesen sind. Dabei legen wir in unserem Konzept den Fokus auf die Aktivierung, Wiederherstellung und Förderung der individuellen

Ressourcen unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Die Gestaltung des Wohnbereiches geht damit einher, dieser ist auf die Bedarfe der hier lebenden Menschen angepasst. Die Auswahl des Mobiliars und die Gestaltung der Gemeinschaftsräume entsprechen den Wünschen und Bedürfnissen unserer jungen Klientel.

Im Rahmen des Belegungsmanagements wird jederzeit darauf geachtet, dass wir im Bereich der „Jungen Pflege“ eine homogene Gruppe in dem Wohnbereich haben, die Kontakte und Zusammenhalt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglicht und fördert.

Gibt es spezielle Angebote zum Beispiel im Rahmen der Betreuung oder der Speisenangebote?

Die Angebote zur Beschäftigung und Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner richten sich in erster Linie nach den individuellen Interessen und Ressourcen. Schwerpunkt unserer Ergotherapeuten und Betreuungskräfte bildet immer die Aktivierung und Förderung von Alltagstätigkeiten und persönlichen Belangen. Die Selbstbestimmung steht hierbei im Vordergrund.

Dabei steht es den Bewohnerinnen und Bewohnern natürlich frei, auch an den Beschäftigungsangeboten des Hauses teilzunehmen. Zudem gibt es altersgemäße Angebote zur Bewegung und Beschäftigung. Spontane Aktivitäten wie gemeinsames Kochen oder ein Kinobesuch unterstützen wir. Zudem sind einige unserer Bewohner noch erwerbstätig. Unterstützung fängt hier bereits bei der Motivation an, trotz Handicap dieser Tätigkeit auch weiterhin nachzugehen.

Gerne wird auch auf dem Wohnbereich gemeinsam gekocht. Pizza ist hier der Renner. Das tägliche Angebot unserer hauseigenen Küche kann zusätzlich genutzt werden.

In wie weit gibt es ein aktives Gemeinschaftsleben auf dem Bereich „Junge Pflege“?

Kontakte untereinander und das Gemeinschaftsleben innerhalb der Gruppe wird von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert. Aufgrund vieler gemeinsamer Interessen gibt es einen gemeinsamen Alltag und gemeinsame Unternehmungen, wie z. B. Einkaufsnachmittage im Viertel.

Wir beobachten zudem mit Freude, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich gegenseitig stärken können. Oftmals verbindet sie durch ihre Erkrankungen ein ähnliches Schicksal und Erfahrungen gleicher Art wurden gesammelt. Die Bewohner können so voneinander lernen und profitieren. Erfolge im Bereich der Entwicklung persönlicher Ressourcen sind dadurch oftmals schneller möglich, weil diese Erfolge im Alltagsleben auch eine gegenseitige Wertschätzung erfahren. Die Motivation, sich den täglichen Herausforderungen auch bei Pflegebedürftigkeit in jungen Jahren zu stellen, ist unter unseren Bewohnern besonders hoch.

Frau Damm, vielen Dank für Ihre Ausführungen.

Interview:

Thomas Gerth

Sachgebietsleitung Team Heimaufsicht im

FB Senioren der Landeshauptstadt Hannover

Februar 2017

Mit diesem Beitrag wird keine qualitative Bewertung der Pflege und/oder der Betreuung in dieser Einrichtung durch die Heimaufsicht vorgenommen. Es muss sich bei diesem Angebot der Einrichtung auch um kein Alleinstellungsmerkmal handeln. Vielmehr ist dieses Angebot ein Beispiel für viele gute Lösungsansätze, um die Bedürfnisse von auf stationärer Pflege angewiesenen Bewohnern zu begegnen.